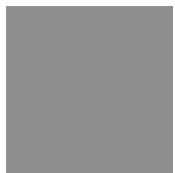
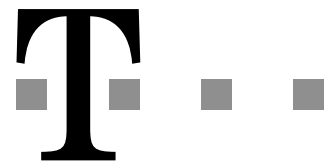


Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 31. März 2000



Highlights

- Börsengang von T-Online trotz schwierigem Marktumfeld erfolgreich
- Beabsichtigtes Joint Venture mit debis macht Deutsche Telekom zum zweitgrößten Systemhaus Europas
- Umsatzsteigerung trotz anhaltenden Wettbewerbsdrucks
- Konzernüberschuss bleibt auf vergleichbarer Basis konstant gegenüber dem Vorjahr
- Wachstum bei Mobilfunk, Online und ISDN beschleunigt sich
- Fortsetzung der Internationalisierungsstrategie durch Kauf von 99,9 % von Club Internet in Frankreich und mehrheitliche Beteiligung bei Radiomobil in Tschechien sowie Aufstockung der Anteile bei max.mobil.
- Verkauf von Global One Beteiligung bringt steuerfreien Ertrag von 2,9 Mrd. € im ersten Quartal
- Verkauf von Mehrheitsbeteiligungen am Breitbandkabelnetz in Nordrhein-Westfalen und Hessen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen detaillierte Informationen über die ersten drei Monate des Jahres 2000 vor.

Die T-Aktie konnte im Berichtszeitraum einen erheblichen Wertzuwachs verzeichnen. Der Kurs stieg gegenüber der letzten Notierung des Jahres 1999 (Xetra-Schlusskurs: 71,00 €) um 18,3 % (31. März 2000: 84,00 €). Der Dax30 legte im gleichen Zeitraum um 9,2 % zu. Seit dem 31. März sind sowohl der Kurs der Deutschen Telekom als auch der Dax30 erheblich unter Druck gekommen.

Geschäftsentwicklung

Der Konzernumsatz stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um über 15 % auf 9,54 Mrd. € unter Einbeziehung von max.mobil., One 2 One und SIRIS. Ohne Neukonsolidierungseffekte konnte der Umsatz um über 4 % verbessert werden. Die Umsatzverluste in der Netzkommunikation konnten durch die Wachstumsbereiche Mobilkommunikation, Datenkommunikation, T-Online sowie Carrier Services mehr als kompensiert werden.

Die ersten drei Monate 2000 waren geprägt durch die boomenden Teilnehmerzuwächse im Mobilfunkbereich, bei T-Online und bei ISDN. Die Zahl der Mobilfunkteilnehmer bei Mehrheitsbeteiligungen stieg gegenüber dem Jahresende um 2,9 Mio. Teilnehmer auf 18,6 Mio. Teilnehmer zum 31. März 2000. Allein die Zahl der T-D1 Kunden erhöhte sich um 1,8 Mio. Teilnehmer, das sind knapp 20 % Zuwachs. Ebenso konnten bei T-Online 1,1 Mio. Teilnehmer unter Einbeziehung von Club Internet neu hinzugewonnen werden. Das ist eine Stei-

gerung um über 26 % gegenüber dem Stand zum Jahresende 1999. Ohne Club Internet wäre der Anstieg bei rund 19 % gelegen. Seit dem Jahresende 1999 konnten 1,0 Mio. ISDN-Kanäle neu in Betrieb genommen werden. Das ist ein Anstieg um 7,5 %, der zu ca. einem Drittel von Privatkunden und zu ca. zwei Dritteln von Geschäftskunden, zu denen nunmehr auch die Klein- und Mittelbetriebe gezählt werden, getragen wurde. Mit 14,3 Mio. ISDN-Kanälen hat die Deutsche Telekom eine auch im Vergleich zu internationalen Wettbewerbern einmalige Position und verfügt so über einen nachweisbaren Erfolg in der Vermarktung neuer Technologien.

Die Zahl der Verbindungsminuten im Netz der Deutschen Telekom konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10 % auf 53,2 Mrd. (Vorjahr 48,4 Mrd.) Minuten erhöht werden. Hauptverantwortlich dafür sind erhebliche Zuwächse bei T-Online und Mehrwertdiensten sowie bei Festnetz zu Mobil.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten	31.3.2000	31.12.1999	Veränderung	31.3.1999
	in Mio.	in Mio.	in %	in Mio.
Mobiltelefonkunden	18,6	15,7	18,5	9,7
davon: T-D1	10,9	9,1	19,8	6,5
davon: One 2 One	5,0	4,2	19,0	2,3
davon: max.mobil.	1,6	1,5	6,7	0,9
davon: Westel*	1,1	0,9	22,2	0,7
T-Online Kunden	5,3 **	4,2	26,2	3,0
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	48,2	47,8	0,8	46,9
davon: ISDN-Kanäle gesamt	14,3	13,3	7,5	10,9
davon: Privatkunden***	6,3	6,0	5,0	4,5
davon: Geschäftskunden***	8,0	7,3	9,6	6,4

* Direkt und indirekt durch MATÁV gehalten.

** Inklusive der vereinbarten Akquisition von Club Internet.

*** In 2000 wurden Klein- und Mittelbetriebe in das Kundensegment „Geschäftskunden“ umgegliedert.

Ergebnis vor Steuern, Außenumsatz und Umsatzrendite der Segmente ¹⁾	Ergebnis vor Steuern	Ergebnis vor Steuern	Außenumsatz	Außenumsatz ²⁾	Umsatzrendite	Umsatzrendite
	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 2000 in %	1. Quartal 1999 in %
Netzkommunikation	908	892	3 981	4 355	22,8	20,5
Carrier Services	109	102	896	568	12,2	18,0
Datenkommunikation	152	47	741	623	20,5	7,5
Mobilkommunikation	(310)	235	1 888	849	-16,4	27,7
Rundfunk und Breitbandkabel	46	(75)	465	472	9,9	-15,9
Endgeräte	22	8	273	309	8,1	2,6
Mehrwertdienste	20	90	435	476	4,6	18,9
Auslandsgeschäft	30	67	461	347	6,5	19,3
Sonstige Segmente	(388)	(170)	373	252	-104,0	-67,5
Überleitung ³⁾	(121)	(13)	26	12	-	-
Gesamt	468	1 183	9 539	8 263	4,9	14,3
Sondereffekte	1 821	-	-	-	-	-
Gesamt mit Sondereffekten	2 289	1 183	9 539	8 263	24,0	14,3

¹⁾ Ohne den Segmenten zugeordnete Sondereffekte.

²⁾ Die Außenumsätze des Jahres 1999 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. Die Umsätze und Ergebnisse der One 2 One und der max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation gezeigt.

³⁾ Im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Management-Reporting und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss in erster Linie unter Auslandsgeschäft ausgewiesen werden.

Das ausgewiesene Ergebnis vor Steuern lag – unter Einbeziehung der Sondereffekte – mit 2,289 Mrd. € wesentlich über dem Vorjahr (1,183 Mrd. €). Zur besseren Orientierung wurden in der Darstellung oben – innerhalb der Segmente – die Sondereffekte eliminiert, die neukonsolidierten Unternehmen (One 2 One, max.mobil., SIRIS u. a.) jedoch berücksichtigt, um

so die aktuellen Renditen zu zeigen. In der Darstellung unten wurde die Ergebnissituation zur besseren Vergleichbarkeit ohne die neukonsolidierten Unternehmen und ohne Sondereffekte bis zum Konzernüberschuss heruntergebrochen. Daraus ist ersichtlich, dass auf vergleichbarer Basis der Konzernüberschuss mit rund 0,5 Mrd. € konstant geblieben ist.

Konzernüberschuss auf vergleichbarer Basis	1. Quartal 2000	1. Quartal 1999
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Steuern gesamt	2 289	1 183
Steuern/anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(329)	(648)
Konzernüberschuss	1 960	535
Konsolidierungskreisveränderung	370	-
Sondereffekte	(1 821)	-
Konzernüberschuss auf vergleichbarer Basis	509	535

Ausblick

Am 17. April konnte die Deutsche Telekom das Börsenjahr 2000 mit dem erfolgreichen Start der T-Online Aktien einleiten. Dies war trotz eines extrem schwierigen Marktumfelds, insbesondere negativer Vorgaben der US-Technologiebörsen Nasdaq unmittelbar vor der Emission, möglich. Am 8. Mai notierte die T-Online bei 42,25 € (Xetra-Schlusskurs), einer Steigerung von 56,5 % gegenüber dem Ausgabekurs von 27 €.

Am 27. März wurde die Vereinbarung für ein beabsichtigtes strategisches Joint Venture zwischen der Deutschen Telekom und DaimlerChrysler bekannt gegeben, das vorsieht, dass sich die Deutsche Telekom im Zuge einer Kapitalerhöhung von rund 5,3 Mrd. € mit 50,1 % an der debis Systemhaus beteiligt. DaimlerChrysler bringt das gesamte System-Geschäft von debis ein. Damit wird die Deutsche Telekom zum zweit-

größten Systemhaus in Europa aufsteigen und die strategische Säule Daten/IP/Systemlösungen massiv ausbauen, um den Kunden Komplettlösungen sowohl für den Bereich Informationstechnologie als auch Telekommunikation aus einer Hand anzubieten. Die Deutsche Telekom hat die Möglichkeit, zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 1. Januar 2005 die restlichen 49,9 % Anteile am debis Systemhaus zu erwerben, und DaimlerChrysler ist dazu berechtigt, diese Anteile zu verkaufen. Die Vereinbarung steht noch unter dem Vorbehalt der EU-rechtlichen Genehmigung sowie weiterer Gremien.

Am 30. März konnte die Deutsche Telekom die Erhöhung ihres bisherigen Anteils am tschechischen Mobilfunkbetreiber Radiomobil von bislang 41,4 % auf die Mehrheit von 51,4 %

durch die Ausübung einer Option im Wert von 765 Mio. US\$ bekannt geben. Auf Grund der im Optionsvertrag festgehaltenen Vorgangsweise wird der Transfer der zusätzlichen Anteile erst im ersten Halbjahr 2001 effektiv. Die Transaktion unterstreicht die Fortführung der konsequenten Internationalisierung und der Strategie, die mehrheitliche Kontrolle sowie industrielle Führung bei Beteiligungen auszuüben. Am 4. April hat die T-Mobil ihren Anteil am österreichischen Mobilfunkbetreiber max.mobil. um 9 % auf 100 % aufgestockt.

Am 22. Februar und 31. März konnten die Verkäufe von 55 % des Breitbandkabelnetzes von Nordrhein-Westfalen und 65 % von Hessen bekannt gegeben werden. Diese beiden Regionen repräsentieren mit 5,5 Mio. angeschlossenen Haushalten rund 30 % der bestehenden Kundenbasis. Der wirtschaftliche Übergang erfolgt voraussichtlich zum 1. Juli, vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden. Weitere Teilverkäufe sind noch in diesem Jahr geplant.

Das Gesamtjahr wird auch weiterhin von zwei wesentlichen Effekten gekennzeichnet sein. Zum einen werden auch in Zukunft substantielle Ergebniseinflüsse wie zum Beispiel der Verkauf von Mehrheitsanteilen am Breitbandkabelnetz positiv wirken. Andererseits ergeben sich aus der Transformation des Telekom Konzerns hin zu den vier strategischen Wachstumsbereichen durch Neukonsolidierung und Goodwill-Abschreibung Belastungen des Konzernüberschusses. Darüber hinaus wird auf Grund der üblichen Start-up-Verluste sowie hoher Kundenakquisitionskosten bei den Wachstumstreibern Mobil und Online die EBITDA-Marge kurzfristig belastet. So liegt die ausgewiesene EBITDA-Marge im ersten Quartal bei 59,2 %. Eliminiert man die Sondereffekte, ergibt sich ohne Konsolidierungskreisveränderung eine EBITDA-Marge von 38,6 %, inklusive Konsolidierungskreisveränderungen von 35,6 %. Im ersten Quartal 1999 lag die EBITDA-Marge bei 46,9 %.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2000 im Überblick

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom für das erste Quartal 2000 wird unter Beachtung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden die am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) beachtet, so-

weit dies im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten nach deutschem Handelsrecht zulässig ist, um eine möglichst einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu gewährleisten. Der vorliegende Konzernabschluss weicht damit von einem US-amerikanischen Abschluss nur insoweit ab, als die divergierenden Vorschriften jeweils verbindlich sind. Verbleibende Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP werden in einer eigenständigen Überleitung dargestellt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Umsatzerlöse	9 539	8 263	15,4	35 470
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	232	284	-18,3	947
Gesamtleistung	9 771	8 547	14,3	36 417
Sonstige betriebliche Erträge	3 338	372	797,3	1 871
Materialaufwand	(2 588)	(1 370)	88,9	(7 667)
Personalaufwand	(2 346)	(2 295)	2,2	(9 210)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	(2 551)	(1 909)	33,6	(8 466)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2 527)	(1 378)	83,4	(6 872)
Finanzergebnis	(761)	(784)	-2,9	(2 889)
davon Zinsergebnis	(713)	(681)	4,7	(2 546)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2 336	1 183	97,5	3 184
Außerordentliches Ergebnis	(47)	-	-	(240)
Steuern	(265)	(594)	-55,4	(1 420)
Jahresüberschuss	2 024	589	243,6	1 524
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(64)	(54)	18,5	(271)
Konzernüberschuss	1 960	535	266,4	1 253
Gewinn je Aktie in €	0,65	0,20	225,0	0,43

Konzernbilanz	31.3.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €	Veränderung in %	31.3.1999 Mio. €
AKTIVA				
Anlagevermögen	83 336	81 983	1,7	65 855
Umlaufvermögen ¹⁾	18 141	12 654	43,4	14 001
Bilanzsumme	101 477	94 637	7,2	79 856
PASSIVA				
Eigenkapital	37 709	35 689	5,7	25 642
Fremdkapital ²⁾	63 768	58 948	8,2	54 214
Bilanzsumme	101 477	94 637	7,2	79 856
1) Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.				
2) Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.				

Konzern-Kapitalflussrechnung	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	1 028	1 626	-36,7	9 588
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(536)	(877)	-38,8	(18 684)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	2 778	(933)	-	7 965
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	1	2	-	(55)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	3 271	(182)	-	(1 186)

Segmentinformation gemäß SFAS 131 nach Konzerngeschäftsfeldern für das 1. Quartal 2000 ¹⁾	Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Abschreibungen	Zinsergebnis	Beteiligungsergebnis	Ergebnis vor Steuern	Ergebnis vor Steuern ³⁾
	I/2000 I/1999	I/2000 I/1999	I/2000 I/1999	I/2000 I/1999	I/2000 I/1999	I/2000 I/1999	I/2000
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Netzkommunikation	3981 4 355	166 198	(1 048) (1 043)	(5) (323)	- -	482 892	908
Carrier Services	896 568	236 133	(286) (120)	(13) (34)	- -	(99) 102	109
Datenkommunikation	741 623	160 146	(262) (194)	(19) (52)	- -	(20) 47	152
Mobilkommunikation	1 888 849	345 221	(453) (87)	(272) (37)	- -	(339) 235	(310)
Rundfunk und Breitbandkabel	465 472	14 30	(201) (219)	(67) (96)	- -	19 (75)	46
Endgeräte	273 309	51 46	(47) (38)	(5) (14)	- -	12 8	22
Mehrwertdienste	435 476	90 70	(53) (51)	(3) (15)	- -	2 90	20
Auslandsgeschäft	461 347	0 3	(99) (62)	(18) (33)	- -	30 67	30
Sonstige Segmente	373 252	494 378	(98) (92)	(302) (80)	13 (105)	2 323 (170)	(388)
Überleitung ²⁾	26 12	(1 556) (1 225)	(4) (3)	(9) 3	(61) 2	(121) (13)	(121)
Konzern	9 539 8 263	- -	(2 551) (1 909)	(713) (681)	(48) (103)	2 289 1 183	468

1) Seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 1998 wendet die Deutsche Telekom das US-amerikanische Statement SFAS 131 zur Segmentberichterstattung an.

2) Im Wesentlichen Konsolidierungsbuchungen und Unterschiede zwischen dem Konsolidierungskreis des Management-Reporting und dem handelsrechtlichen Konsolidierungskreis. Die hier ausgewiesenen Außenumsätze beziehen sich auf Tochtergesellschaften, die im Konzernabschluss vorwiegend unter Auslandsgeschäft ausgewiesen werden.

3) Ohne Sondereffekte.

EBITDA¹⁾-Werte auf vergleichbarer Basis (ohne Sondereffekte) stellt die nebenstehende Tabelle dar:

	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	1. Quartal 2000 Marge in %	1. Quartal 1999 Marge in %
Netzkommunikation	1 792	2 258	45,0	51,8
Carrier Services	296	256	33,0	45,1
Datenkommunikation	343	293	46,3	47,0
Mobilkommunikation	415	359	22,0	42,3
Rundfunk und Breitbandkabel	307	240	66,0	50,8
Endgeräte	74	60	27,1	19,4
Mehrwertdienste	70	156	16,1	32,8
Auslandsgeschäft	147	162	31,9	46,7
Sonstige Segmente	(1)	107	-0,3	42,5
Konzern	3 397	3 876	35,6	46,9

¹⁾ Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Deutsche Telekom hat im vergangenen Jahr ihre nationale und internationale Expansion vorangetrieben. Dazu wurden im Laufe des Jahres 1999 die Anteile mehrerer in- und ausländischer Gesellschaften erworben. Keine dieser Gesellschaften (One 2 One, max.mobil., SIRIS, Eurobell, TeleCash und Datus)

war im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 1999 enthalten. Um den Vergleich zum Zwischenabschluss für das erste Quartal 1999 zu vereinfachen, wurden im Folgenden die Auswirkungen dieser Neuakquisitionen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2000 separat dargestellt.

Auswirkungen der Neuakquisitionen des Jahres 1999 auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Mio. €
Umsatzerlöse	920
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	74
Sonstige betriebliche Erträge	9
Materialaufwand	(510)
Personalaufwand	(101)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(377)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(322)
Finanzergebnis	(65)
Steuern	2
Konzernüberschuss	(370)

Umsatz

	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 ¹⁾ Mio. €
Netzkommunikation	3 981	4 355	-8,6	16 737
Carrier Services	896	568	57,7	2 884
Datenkommunikation	741	623	19,0	2 828
Mobilkommunikation	1 888	849	122,4	5 274
Rundfunk und Breitbandkabel	465	472	-1,4	1 917
Endgeräte	273	309	-11,6	1 207
Mehrwertdienste	435	476	-8,6	1 903
Auslandsgeschäft	487	359	35,7	1 598
Sonstige Dienste und Leistungen	373	252	48,0	1 122
Gesamt	9 539	8 263	15,4	35 470

¹⁾ Die Außenumsätze des Jahres 1999 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. Die Umsätze und Ergebnisse der One 2 One und der max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation gezeigt.

Die Deutsche Telekom erzielte im ersten Quartal 2000 einen Konzernumsatz von 9 539 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung um 15,4 %. Unsere neu erworbenen ausländischen Tochtergesellschaften, insbesondere One 2 One, max.mobil. und SIRIS, hatten mit 920 Mio. € den größten Anteil an dieser Steigerung. Ohne Berücksichtigung der Neukonsolidierungen ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 4,3 %, die vor allem aus den Wachstumsbereichen Mobilkommunikation, Datenkommunikation sowie Carrier Services stammt.

Der immer noch größte Umsatzträger der Deutschen Telekom, die Netzkommunikation, erzielte im ersten Quartal 2000 einen Umsatz von 3 981 Mio. €. Maßgeblich für den Umsatzrückgang in diesem Bereich waren mehrere Tarifsenkungen seit dem 1. April 1999, zuletzt im Februar 2000 für Auslandsgespräche und Anfang März 2000 für inländische Ferngespräche. Positiv wirkte sich die erneute Zunahme der ISDN-Anschlüsse auf den Umsatz der Netzkommunikation aus. Mit 14,3 Mio. ISDN-Kanälen zum 31. März 2000 verzeichnete die Deutsche Telekom einen Zuwachs von bislang 7,5 % in den ersten drei Monaten des Jahres 2000. Insgesamt war in der Netzkommunikation im ersten Quartal 2000 jedoch ein Umsatzrückgang um 8,6 % zu verzeichnen. Mit Umsatzzuwächsen vor allem bei der Mobilkommunikation, der Datenkommunikation und bei den Interconnection-Dienstleistungen konnten die Umsatzrückgänge in der Netzkommunikation überkompensiert werden.

Das deutliche Umsatzwachstum im Bereich der Mobilkommunikation resultiert im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr erstmaligen Einbeziehung von One 2 One und max.mobil. T-Mobil und die beiden neuen Tochtergesellschaften konnten vom Anstieg der Kundenzahlen in ihren jeweiligen Märkten profitieren. Die Umsätze des Konzerngeschäftsfeldes

betragen zusammen 1 888 Mio. €, von denen 840 Mio. € auf One 2 One und max.mobil. entfallen. In den Zwischenabschluss zum 31. März 1999 waren One 2 One und max.mobil. noch nicht einbezogen. Insgesamt macht der Mobilfunkbereich der Deutschen Telekom somit 19,7 % des Gesamtumsatzes nach 10,9 % in der Vorjahresvergleichsperiode aus.

Im Bereich der Datenkommunikation stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 19,0 % auf 741 Mio. € an. Dies ist vor allem auf den Trend zu umfassenden Systemlösungen zurückzuführen. Im Konzerngeschäftsfeld Rundfunk und Breitbandkabel verringerte sich der Umsatz leicht um 1,4 % auf 465 Mio. €. Bei den Endgeräten gingen die Umsätze im Zuge von Produktbereinigungen und auf Grund sinkender Endgeräte-Mieteinnahmen gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 11,6 % auf 273 Mio. € zurück. Der Umsatz des Konzerngeschäftsfeldes Mehrwertdienste lag, bedingt durch rückläufige Umsätze bei öffentlichen Telefonstellen und bei der Auskunft, mit 435 Mio. € um 8,6 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Die Umsätze der Sonstigen Dienste und Leistungen sind um 48,0 % auf 373 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg bei T-Online von 85,5 % auf 167 Mio. € zurückzuführen. Die Zahl der T-Online Kunden konnte gegenüber dem 31. März 1999 um 64,0 % auf 4,9 Mio. erhöht werden.

Im Bereich Auslandsgeschäft stieg der Umsatz zum einen durch die erstmalige Einbeziehung der in 1999 erworbenen Gesellschaften (insbesondere SIRIS und Eurobell) sowie durch den um 16,2 % höheren Umsatzbeitrag der ungarischen Telekommunikationsgesellschaft MATÁV auf 487 Mio. € an.

Personal

Personalaufwand	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Löhne und Gehälter	1 779	1 625	9,5	6 520
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	567	670	-15,4	2 690
Gesamt	2 346	2 295	2,2	9 210

Im ersten Quartal des Jahres 2000 erhöhte sich der Personalaufwand der Deutschen Telekom leicht um 2,2 % gegenüber dem Vergleichszeitraum. Dies ist unter anderem auf die Erhöhung des durchschnittlichen Personalbestandes um 0,7 % auf 195 841 (ohne Auszubildende und Praktikanten) gegenüber dem ersten Quartal 1999 zurückzuführen. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf der erstmaligen Konsolidierung neu erworbener Unternehmen (insgesamt 8 480 Vollzeitkräfte) und kompensiert gegenläufige Effekte in anderen Bereichen des Konzerns. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Perso-

nalauftandes liegt in der Verschiebung des Verhältnisses zwischen Beamten und Angestellten. Dies führt, zusammen mit altersabhängigen Gehaltssteigerungen, der Tarifierhöhung zum 1. April 1999 und in Teilbereichen der Anpassung an eine marktgerechte Bezahlung, zu höheren Personalaufwendungen. Gleichzeitig haben sich, mit der Umstellung der Beiträge zu den Beamtenpensionen, die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung um 135 Mio. € reduziert.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1. Quartal 2000 Anzahl	1. Quartal 1999 Anzahl	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Anzahl
Beamte	69 031	81 537	-15,3	76 223
Angestellte	85 772	72 676	18,0	77 991
Arbeiter	41 038	40 342	1,7	43 792
Konzern Deutsche Telekom	195 841	194 555	0,7	198 006
Auszubildende/Praktikanten	6 540	6 022	8,6	6 354

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	31.3.2000	31.12.1999	Veränderung	31.3.1999
	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl
Beamte	68 380	71 123	-3,9	80 727
Angestellte	86 719	83 215	4,2	72 846
Arbeiter	40 901	41 450	-1,3	40 079
Konzern Deutsche Telekom	196 000	195 788	0,1	193 652
Auszubildende/Praktikanten	6 292	7 480	-15,9	5 941

Zum 31. März 2000 stieg die Zahl der Beschäftigten (umgerechnet auf Vollzeitkräfte und ohne Auszubildende/Praktikanten) gegenüber dem 31. Dezember 1999 um 0,1 % auf 196 000.

Abschreibungen

	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen	2 551	1 909	33,6	8 466

Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum sind im ersten Quartal 2000 die Abschreibungen deutlich gestiegen. Dies ist auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen wirken sich die in 1999 erworbenen Gesellschaften mit planmäßigen Abschreibungen sowie Goodwillabschreibungen (377 Mio. €) aus. Zum anderen ergaben sich im Bereich der Linientechnik

Sonderabschreibungen auf Teile der alten Netzwerkarchitektur aus dem forcierten Wechsel zur Glasfasertechnologie in Höhe von 383 Mio. €. Diese Effekte wurden durch insgesamt niedrigere Abschreibungen zum Teil kompensiert. Insgesamt veränderten sich die Abschreibungen um 642 Mio. € gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode.

Ergebnis-Veränderung

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im ersten Quartal 2000 in Höhe von 2 336 Mio. € liegt um 1 153 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Auf die Ergebnisverbesserung haben mehrere Faktoren bestimmend Einfluss genommen. Im ersten Quartal konnte die Deutsche Telekom 2 864 Mio. € aus dem Verkauf ihrer Anteile an Global One an France Telecom Erlösen. Die in 1999 erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften, insbesondere One 2 One, max.mobil. und SIRIS, trugen mit 920 Mio. € zum Anstieg bei den Umsatzerlösen bei. Weitere signifikante Umsatzsteigerungen stammen aus der T-Mobil und den Bereichen Carrier Services und Datenkommunikation. Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem ersten Quartal 1999 insbesondere wegen erhöhtem Wareneinsatz und gestiegenen Aufwendungen für Netzzugangsentgelte sowie wegen der erstmaligen Einbeziehung der neuen Unternehmen. Auch die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von der erstmaligen Einbeziehung

der 1999 erworbenen Gesellschaften betroffen. Hier wirken sich vor allem die Goodwillabschreibungen für die Neuakquisitionen (232 Mio. €) sowie die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen dieser Gesellschaften (zusammen 377 Mio. €) aus. Des Weiteren wirkten sich Sonderabschreibungen auf von Glasfasertechnik ersetzte Fernkabelverbindungen (383 Mio. €) abschreibungserhöhend aus. Die Veränderung des Finanzergebnisses ist geprägt durch ein deutlich verbessertes Beteiligungsergebnis, das durch erhöhte Zinsaufwendungen teilweise kompensiert wurde. Im Bereich der übrigen betrieblichen Aufwendungen wirkten sich die zusätzlichen Aufwendungen aus den neu vollkonsolidierten Gesellschaften mit 322 Mio. € und erhöhte Verluste aus Anlagenabgängen mit 433 Mio. € aufwandserhöhend aus. Hinzu kommen Mehraufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen von rund 180 Mio. € im Zusammenhang mit unseren Auslandsengagements sowie für Prozessrisiken.

	Mio. €
Umsatzanstieg	1 276
Erhöhung Materialaufwand	(1 218)
Erhöhung Personalaufwand	(51)
Erhöhung Abschreibungen	(642)
Verbesserung Finanzergebnis	23
darin enthaltene Zinsergebnisveränderung	(32)
Veränderung übriger Aufwands- und Ertragspositionen	1 765
Gesamtveränderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1 153

Für Emissionskosten wurden 47 Mio. € im Außerordentlichen Ergebnis erfasst. Der Rückgang des Steueraufwands um 329 Mio. € gegenüber dem ersten Quartal 1999 spiegelt im Wesentlichen die steuerfreien Veräußerungsgewinne aus

dem Verkauf der Global One Anteile wider. Somit ergab sich nach außerordentlichem Ergebnis und Steuern ein insgesamt gegenüber der Vorjahresperiode um 1 425 Mio. € erhöhter Konzernüberschuss von 1 960 Mio. €.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Konzernüberschuss nach HGB	1 960	535	266,4	1 253
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(18)	(27)	-	(97)
Andere Unterschiede	34	87	-	601
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	143	(185)	-	(244)
Konzernüberschuss nach US-GAAP	2 119	410	416,8	1 513

Zum 31. März 2000 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 40 158 Mio. € (31. Dezember 1999: 37 611 Mio. €).

Investitionen

	1. Quartal 2000 Mio. €	1. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	962	39	2 366,6	14 036
Sachanlagen	1 308	795	64,5	5 093
Finanzanlagen	1 436	647	121,9	3 731
Gesamt	3 706	1 481	150,2	22 860

In den ersten drei Monaten des Jahres 2000 investierte die Deutsche Telekom 3 706 Mio. €. Das erste Quartal wurde dabei im Wesentlichen durch den Kauf der MediaOne Beteiligungen in Polen und Ungarn bestimmt. Die Investitionen in Finanzanlagen belaufen sich auf 1 436 Mio. €. Davon entfallen 1 329 Mio. € auf Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (insbesondere die polnische Beteiligung PTC) und übrigen Beteiligungen. Die Zugänge an immateriellen

Vermögensgegenständen betragen im Konzern 962 Mio. €, von denen 883 Mio. € auf den Goodwill aus dem Erwerb der restlichen Anteile an Westel 450 und Westel 900 (indirekt über MediaOne) zurückzuführen sind. Die Zugänge bei den Sachanlagen belaufen sich auf 1 308 Mio. €. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Sachanlagen der Deutschen Telekom AG.

Finanzverbindlichkeiten

	31.3.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €	Veränderung in %	31.3.1999 Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	45 214	42 337	6,8	39 009
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	39 150	39 395	-0,6	33 231

¹⁾ Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens.

Im ersten Quartal des Jahres 2000 haben sich die Finanzverbindlichkeiten um 6,8 % gegenüber dem 31. Dezember 1999 erhöht. Diese Steigerung wirkt sich jedoch nicht auf die Netto-Finanzverbindlichkeiten aus, da die liquiden Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens sich positiv entwickelt haben. Die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten ist im

Wesentlichen auf die Aufnahme von Finanzmitteln im Zusammenhang mit der Finanzierung der Kapitalerhöhung von T-Online sowie der Finanzierung von One 2 One entstanden. Positiv auf die flüssigen Mittel hat sich der Verkaufserlös von Global One ausgewirkt. Dies führt insgesamt zu einer leichten Senkung der Netto-Finanzverbindlichkeiten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten dieses Jahres 1 028 Mio. €. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum bedeutet dies ein Rückgang in Höhe von 598 Mio. €. Zwar weist der Konzern einen um 1 435 Mio. € erhöhten Jahresüberschuss aus, jedoch ist dieser erheblich auf den Verkaufserlös Global One zurückzuführen, der im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit gezeigt wird. Ebenfalls negativ wirkt sich die erhöhte Zahlung von Ertragsteuern bei geringeren Ertragsteueraufwendungen auf den Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit aus. Dagegen ist das Konzernergebnis durch deutlich höhere Abschreibungen belastet, die keinen Kassenabfluss zur Folge haben. Ein positiver Effekt resultiert auch aus der Veränderung des Working Capital, insbesondere durch die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 341 Mio. € auf 536 Mio. €. Dem liegen folgende gegenläufige Effekte zu Grunde: Für Investitionen wurden deutlich mehr flüssige Mittel verwendet als vor einem Jahr (Anstieg um 2 173 Mio. €), hauptsächlich für den Erwerb weiterer Anteile an Westel 450 und Westel 900 sowie PTC mit insgesamt 2 049 Mio. €. Dem stehen Liquiditätszuflüsse in Höhe von 2 934 Mio. €, insbesondere aus dem Verkauf von Global One, entgegen.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist zum ersten Quartal 2000 einen Netto-Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 2 778 Mio. € aus, überwiegend aus der Aufnahme kurzfristiger Gelder. In den ersten 3 Monaten des vergangenen Jahres wurden dagegen 933 Mio. € an Finanzverbindlichkeiten abgebaut.

Bonn, im Mai 2000
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

Deutsche Telekom AG

Zentralbereich Konzernkommunikation
Postfach 20 00, D-53105 Bonn
Telefon (02 28) 1 81-49 49
Telefax (02 28) 1 81-9 40 04
Internet: www.telekom.de

Investor Relations:

Telefon (02 28) 1 81-8 88 80
Telefax (02 28) 1 81-8 80 09
E-Mail: Investor.Relations@telekom.de



Das Forum T-Aktie steht Privatanlegern für Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Telefon 0800 33 02 100
Telefax 0800 33 01 100
E-Mail: Forum T-Aktie@t-online.de

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts schicken wir Ihnen gerne zu:

Telefon (09 21) 18-10 21
Telefax (09 21) 18-10 29

Dieser Bericht enthält unter Umständen Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen (forward-looking statements) im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des Unternehmens von den nach derartigen Aussagen erwarteten oder geschätzten Ergebnissen auf Grund einiger wichtiger Faktoren erheblich abweichen können. Die von der Deutschen Telekom bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereichten Unterlagen (insbesondere ihr letzter Bericht nach Form 20-F) enthalten Warnhinweise unter Angabe wichtiger Faktoren, die unter Umständen einen Einfluss auf derartige Aussagen haben, darunter bestimmte Risiken und Unsicherheiten, auf Grund derer die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen erheblich abweichen können, die in den von der Gesellschaft auf der Grundlage von Erwartungen getroffenen Aussagen enthalten sind.

Der Bericht liegt auch in englisch vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.